

# Verletzungsgefahr für schiebende Radler gebannt

Von Jörg Franze

Arbeiter haben an der Behelfsbrücke Demminer Straße eine Schutzplanke befestigt. Denn Radler hatten im Nordkurier bemängelt, dass Schrauben dort gefährlich herausragen.

**NEUBRANDENBURG.** Eine derartig schnelle Reaktion würden sich die Neubrandenburger wohl immer wünschen: Knapp eine Woche, nachdem der Nordkurier von Problemen auf der Behelfsbrücke Demminer Straße berichtet hatte, ist an einer Stelle bereits Abhilfe geschaffen worden. Im Auftrag des Straßenbauamtes Neustrelitz, das für die Brücke zuständig ist, beseitigten Arbeiter eine Gefahrenquelle, auf die vor allem Radfahrer aufmerksam gemacht hatten. Denn zu den Bahnschienen hin war der Gehweg mit Holzplatten geschützt, aus denen allerdings dicke Schrauben herausragten. „Und zwar genau auf Handhöhe“, wie einige Radfahrer bemängelten. Wer vorschriftsmäßig abstieg und sein Fahrrad schob, wie es auf beiden Seiten der Brücke durch Schilder angezeigt ist, lief Gefahr, beim Ausweichen

mit der Hand an die Schrauben zu kommen und sich zu verletzen (der Nordkurier berichtete).

Die Stadtverwaltung hatte sich wie versprochen die Gefahrenstelle genauer betrachtet und festgestellt, dass durchaus Verletzungsgefahr bestehen kann. „Wir haben dann das Straßenbauamt auf das Problem hingewiesen und gebeten, dass sich das Amt um Abhilfe bemüht“, erklärt Jörg Schmiedel, Abteilungsleiter für Ordnung und Gewerbe im Neubrandenburger Rathaus. Im Neustrelitzer Straßenbauamt war das Thema nach dem Nordkurier-Bericht aber ohnehin schon angekommen. Und so wurde dort kurzfristig entschieden, eine Schutzplanke über den Schrauben anzubringen, die nun verhindert, dass Leute sich daran die Hände aufreißen.

Ob damit nun mehr Radfahrer auch absteigen und ihr Rad schieben? Das will die Polizei in den kommenden Wochen bei einer Stichprobe an dieser Stelle kontrollieren, heißt es

aus der Polizeiinspektion. Aus Sicht der Radler bleibt der unbefriedigende Zustand, dass der Gehweg auf der Behelfsbrücke von vornherein sehr eng geplant wurde und sie nun zum Absteigen genötigt werden. Und dieses Ärgernis wird wohl erst beseitigt, wenn das Provisorium dem geplanten Brückenneubau

weicht. Das Straßenbauamt geht weiterhin von einem Baustart im kommenden Jahr aus, wie Amtsleiter Jens Krage versichert. Man sei sowohl mit der Deutschen Bahn als auch der Neubrandenburger Stadtverwaltung in Abstimmung zu den geplanten Bauarbeiten. Denn der Wunsch im Rathaus lautet, sowohl die

Sanierung des Bahnhofs und des Bahnhofumfelds als auch den Brückenbau in einem Aufwasch zu erledigen. Welche Projekte allerdings 2016 umgesetzt werden können, entscheide sich erst Anfang kommenden Jahres, so Krage.

**Kontakt zum Autor**  
j.franze@nordkurier.de



**Gefahrenherd beseitigt:** Die Schrauben, die an der Behelfsbrücke Demminer Straße aus der Befestigung herausragten, wurden mit einer Schutzplanke abgedeckt. FOTOS: RENÉ MARTIN/JÖRG FRANZE